

REDAKTION

Osten



Nieder-Erlenbach
Härheim + Bonames
Frankfurter Berg
Berkersheim
Eckenheim
Preungesheim
Seckbach + Riederwald
Fechenheim
Bergen-Enkheim

Ihre Ansprechpartnerin

**Petra
Manning**

Tel. 75 01-42 66



HEUTE

Senioren

Seniorenclub Fechenheim, Vorführung von Hilfsmitteln im Alter durch ein Sanitätshaus, 15.30 Uhr, Brengener Straße 17.

Kinder/Jugend

Jugendmusikschule Bergen-Enkheim: Sprechstunde, montags bis mittwochs 10 bis 12 Uhr, Schellenburg, Marktstraße 13, Telefon (06109) 21880.

Kinder- und Jugendhaus Eckenheim, geöffnet 13 bis 18 Uhr, Sigmund-Freud-Straße 95, Telefon 95409160.

Kinder- und Jugendhaus Fechenheim, Pfortenstraße 1 (altes Rathaus), Infos unter Telefon 421092; montags bis donnerstags, 12.30 bis 15 Uhr, Hausaufgaben-Betreuung und Mittagessen.

Vereine

Landfrauenverein Bergen-Enkheim, Vorbereitung des Winterhalbjahres, 20 Uhr, Stadthalle, Marktstraße 15.

Preungesheimer Ameisen 16 Uhr, Gemeinde St. Christophorus, An den Drei Steinen 42, Preungesheim; Infos unter 545210.

Bürgerverein Frankfurter Berg, Bürgertreff, Sonnentaustraße 26, 16 Uhr.

Sonstiges

Stadtteibüro Fechenheim der GFFB für Empfänger von Arbeitslosengeld II, montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr, Telefon 42601760, Alt-Fechenheim 81.

Stadtteibücherei Riederwald, 13 bis 18 Uhr, Max-Hirsch-Straße 34, Telefon 421320.

Förderverein soll Gemeinde unterstützen

Frankfurter Berg. Die Evangelische Kirche in Frankfurt ist von Kürzungen von Seiten der Landeskirche Hessen-Nassau (EKHN) betroffen. Das bekommen auch vier Gemeinden im Dekanat Nord zu spüren. Die Pfarrsekretariate der Bethanien-, Festeburg-, Kreuz- und Michaelisgemeinde werden ihre Öffnungszeiten reduzieren müssen. Die vom Evangelischen Regionalverband vorgeschlagene Alternative, die vier Büros in einem zentralen Sekretariat zusammenzulegen und die einzelnen Büros zu schließen, haben diese Gemeinden einstimmig abgelehnt. „Wir brauchen vor Ort Anlaufstellen für unsere Gemeindeglieder. Besonders für die Seelsorge ist dies absolut nötig“, stellte David Schnell, Pfarrer der Bethanienkirche am Frankfurter Berg bei der gestrigen Pfarrversammlung seiner Gemeinde klar.

Da jedoch unausweichlich sei, dass Planstellen gekürzt würden, werde das Gemeindebüro künftig nur noch an zwei statt drei Tagen geöffnet sein. Ab wann die Einschnitte wirksam werden, sei indes noch unklar, da es von Seiten des Regionalverbands keine eindeutigen Aussagen gebe.

Das mag daran liegen, dass der Verband als Arbeitgeber mit den Mitarbeitern, deren Stellen nun gekürzt werden sollen, arbeitsrechtlichen Verträge habe und betriebsbedingte Kündigungen vermeiden möchte, hieß es von gemeindlicher Seite. Größtenteils werde mit den betroffenen Mitarbeitern eine individuelle Lösung, beispielsweise Altersteilzeit angestrebt.

Für die Bethanienkirche heißt dies, dass zunächst das Gemeindebüro weiterhin wie bisher

geöffnet sein wird. „Wir rechnen jedoch täglich mit Anweisungen des Regionalverbandes.“

Während die EKHN einen rigiden Sparkurs fährt, wollen die einzelnen Gemeinden Einsparungen so gut es geht vermeiden. Da in der Bethanienkirche die Ausgaben die Einnahmen in den vergangenen Jahren jedoch um ein Vielfaches überstiegen, soll in der evangelischen Gemeinde am Frankfurter Berg nun ein Förderverein gegründet werden, der die Mehrausgaben auffangen soll.

In der jetzigen Bilanz stehen landeskirchlichen Zuweisungen von 10000 Euro Ausgaben von 30000 gegenüber. „Wir leben derzeit von den Rücklagen“, erläuterte Pfarrer Schnell. Einsparungen seien derweil nur dort möglich, wo das Gemeindeleben nicht weiter eingeschränkt werde. Zuletzt habe die Gemeinde bei der Gartenarbeit, die nun ehrenamtlich erledigt werde, knapp 7000 Euro sparen können. „Damit ist unser Sparpotenzial aber auch erschöpft.“

Ein Förderverein, so hofft der Kirchenvorstand, könne einen Teil der Ausgaben, beispielsweise in der Jugendarbeit, auffangen, so dass sich die Bilanz der Gemeinde langfristig verbessert. Als erster Schritt wurde ein Satzungsentwurf vorgelegt, mit der der Verein beim Finanzamt als gemeinnützig anerkannt wird. Im Frühjahr soll die Gründungsversammlung stattfinden. „Dann entscheidet sich auch die Politik des Vereins. Es ist möglich, dass einzelne Stellen langfristig gefördert oder aufrechterhalten werden oder dass einzelne Projekte wie Gemeindefeste unterstützt werden“, erläutert Schnell. (bkl)